

Übrigens...

Kontakt bei Anregungen, Fragen oder für Gruppenführungen: regiobuero@wwfost.ch / 071 221 72 30

Lehrpersonen steht ein Biberrucksack zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung: www.wwfost.ch/biberrucksack



WWF Bodensee/Thurgau

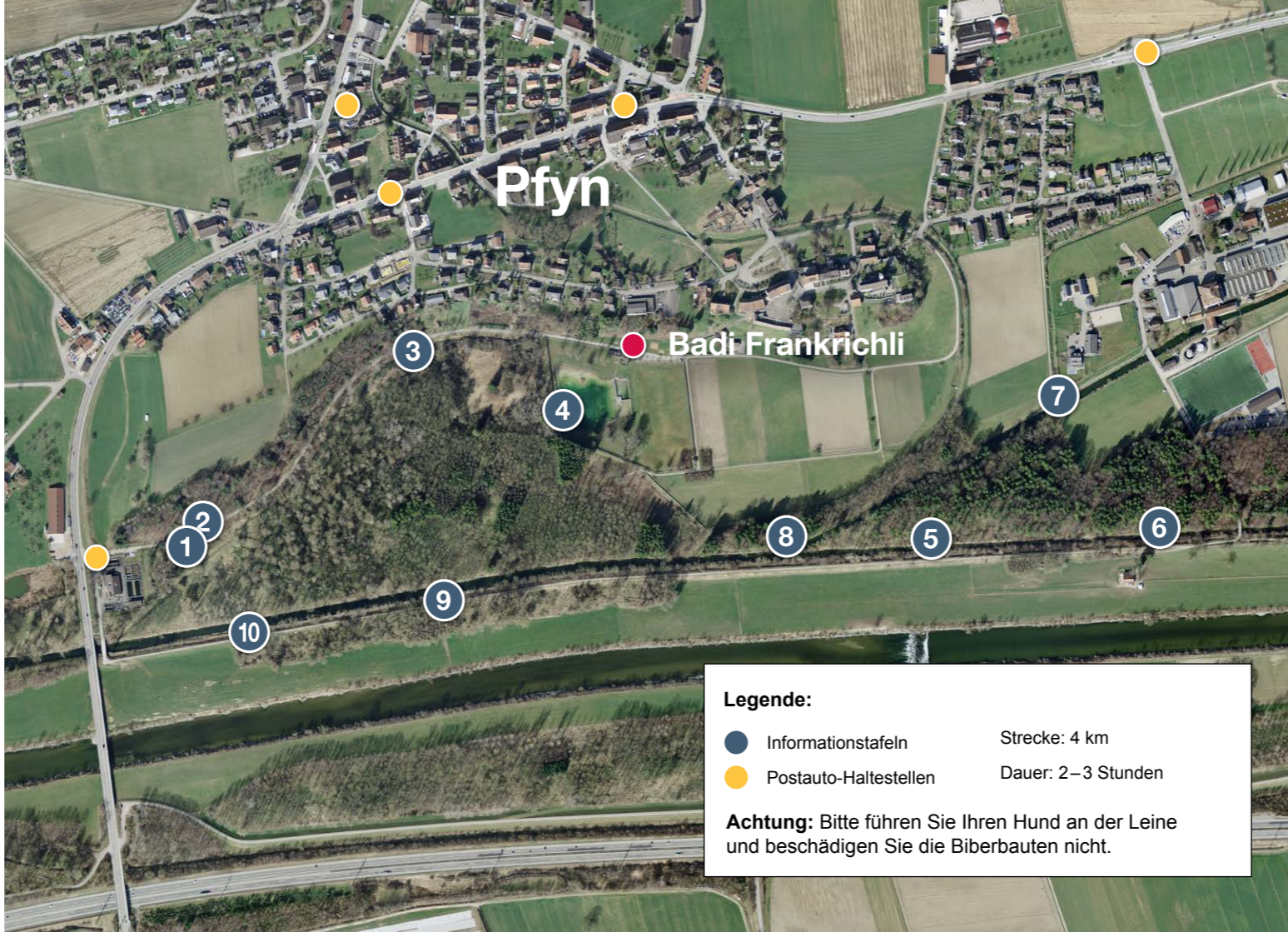
Regiobüro
Merkurstrasse 2
Postfach 2341
9001 St. Gallen

info@wwf-tg.ch
Tel. 071 221 72 30
www.wwf-tg.ch

Unterstützt durch: Gemeinde Pfyf

Thurgau
Lotteriefonds

Fotos: R. Kühnis, R. Eggenberger, G. Schwab, M. Gschwend, Swisstopo



Legende:

- Informationstafeln
 - Postauto-Haltestellen
- Strecke: 4 km
Dauer: 2–3 Stunden

Achtung: Bitte führen Sie Ihren Hund an der Leine und beschädigen Sie die Biberbauten nicht.



Dem Biber auf der Spur

Unterwegs auf dem WWF-Biberpfad
in Pfyf/TG



Willkommen auf dem WWF-Biberpfad

Möchtet ihr den Biber kennenlernen? Dann seid ihr auf dem Biberpfad in Pfyng richtig. Ihr könnt ihn und seine Verwandten zu Fuss ganzjährig besuchen. Auf zehn Infotafeln lernt ihr den Biber und seinen Lebensraum kennen.






Mit seinen interaktiven Elementen wie beispielsweise dem Quiz für Kinder ist der Biberpfad für Gross und Klein ein Erlebnis. Weitere Biberpfade befinden sich zwischen Ober- und Niederbüren/SG und am Rhein bei Flaach/ZH.



Mein Name ist «Castor fiber»

In Europa bin ich das grösste Nagetier. Ich lebe an fließenden und stehenden Gewässern und deren Uferbereichen. Meine Markenzeichen sind mein breiter schuppiger Schwanz (Kelle) und meine grossen, orange gefärbten Zähne. Ich bin dämmerungs- und nachtaktiv, darum seht ihr mich nur selten. Dafür findet ihr meine Spuren entlang des Lehrpfades.

Steckbrief

-  **Länge:** Körper 80–95 cm, Kelle 20–35 cm
-  **Gewicht:** 18–25 kg; Weibchen wiegen mehr als Männchen
-  **Alter:** bis 17 Jahre
-  **Nachwuchs:** einmal pro Jahr 2–4 Junge; kommen mit Fell und offenen Augen zur Welt
-  **Nahrung:** Rinde, Knospen, Blätter, Wasserpflanzen, Kräuter usw.

Der WWF setzt sich für uns ein

Wir wurden in der Schweiz vor 200 Jahren vollständig ausgerottet. Alle wollten unser Fell haben. 1968 hat der WWF mitgeholfen, die Biber im Thurgauer Seebachtal wieder anzusiedeln. Heute gibt es wieder rund 2'000 Biber in der Schweiz. Allein in den Kantonen Thurgau und St.Gallen leben rund 650 Bekannte und Verwandte von uns. Damit wir wieder langfristig eine Heimat haben, brauchen wir naturnahe Fließgewässer. Der WWF hilft uns dabei.



Wir schaffen Lebensräume

Wir sind die Baumeister in der Welt der Tiere. Als Damm- und Burgenbauer gestalten wir Biber unseren Lebensraum selber. Dadurch erschaffen wir neue, struktureiche Uferabschnitte, die einer breiten Artengemeinschaft wie z.B. Fischen, Amphibien, Reptilien, Wasservögeln, Insekten oder auch Fledermäusen Platz bieten.